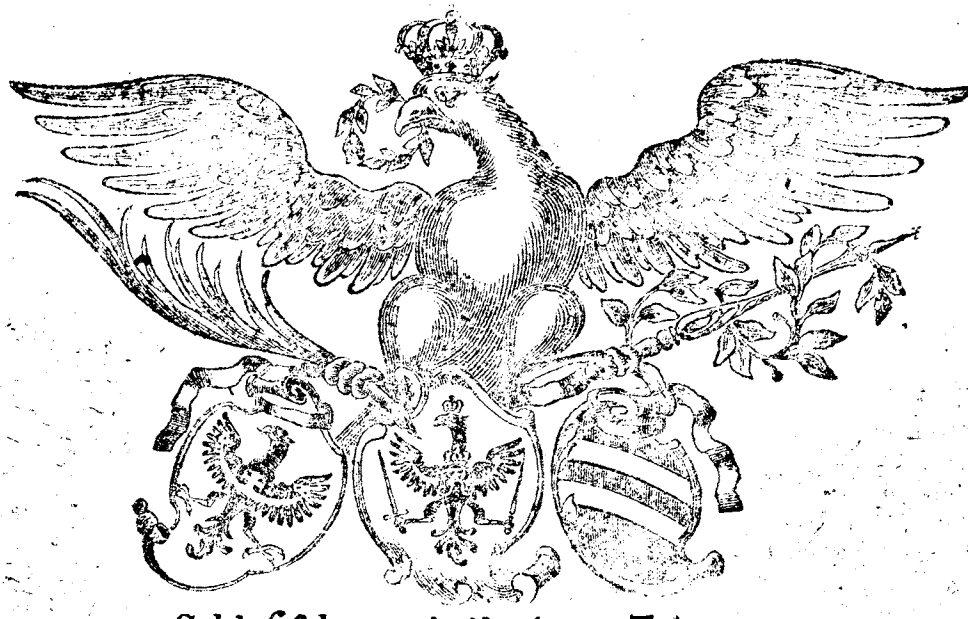

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1777. Sonnabends den 2 August. No. 90.

Berlin, vom 26 Julii.

Am abgewichenen Donnerstag sind Seine Excellenz der Königl. Groß-Canzler Freyherr v. Fürst, aus der Altmark zurück gekommen.

Der Churfürstl. Sächsische Gesandte, Herr Graf von Sinsendorff, ist aus Dresden allhier eingetroffen.

Hamburg, den 23 Julius.

Der Herr Pastor Gottfried Gutjahr in Sorau hat die auf ihn gefallene Wahl zum Haupt-Pastor an der hiesigen St. Jacobi-Kirche nicht angenommen.

Petersburg, den 4 Julius.

Vorgestern geruheten Ihro Kaiserl. Majestät nach der hiesigen Stadt zu kommen, und, nebst dem Herrn Grafen von Gothland, in der Eremitage zu Mittage zu speisen. Der Herr Graf von Gothland waren den Vormittag in dem Newskischen Kloster, sahen daselbst den Gottesdienst halten, und besuchten sodann Se. Hochwürden, den Herrn Erzbischof, Gabriel, von Nowgorod und St. Petersburg. Nachmittage sahen der Herr Graf von Gothland, das Preobrashenskische Garderegiment, mit Bezeugung Dero besondern Wohlgefallens, seine Manövres machen. Gestern nahmen Ihro Majestät, die Kaiserin, in Gesellschaft des Herrn Grafen von Gothland, das Mittagsmahl bey dem würklichen geheimen Rath und Ritter, Herrn v. Bezkoy, ein. Nach aufgehobener Tafel gefiel es dem Herrn Grafen von Gothland, sich nach dem adelichen Land-Cadettencorps zu erheben, und daselbst, in Begleitung dessen Chefs, des würklichen geheimen Raths, Herrn von Bezkoy, die verschiedenen militairischen und ritterlichen Leibes-Uebungen der Cadets mit anzusehen, als deren Geschicklichkeit im Springen über Graben, im Voltigiren und im Schwimmen sich einen mit Verwunderung vermischten Beyfall des Herrn Grafen von Gothland zuzog. Da Sie Vergnügen finden, alles Merkwürdige der hiesigen Stadt in Augenschein zu nehmen, so waren Sie dieser Tagen auch in der Kaiserl. Tapetenfabrik, und sahen den verschiedenen Arbeiten zu, die daselbst mit so vorzüglicher Kunst verfertiget werden.

Aus einem Schreiben von Bordeaux, vom 8ten Julius.

„Gegen das Ende dieses Monats erwartet

man wichtige Nachrichten aus Nordamerika. Alle Berichte, die man bis itzo sowol von der einen als andern Seite erhalten hat, sind so widersprechend, daß man nicht weiß, was man davon glauben kan; doch ist die Nachricht sicher, daß die Englische Fregatte, der Renard, von einer Amerikanischen, beyde waren von 30 bis 32 Kanonen, nach einem 4 bis 5stündigen Gefechte genommen worden ist. Capitain Ratas, welcher mit seinem Schiffe von St. Domingo angekommen ist, hat die Englische Fregatte durch den Amerikaner im Triumphe wegführen gesehen.,,

London, vom 15 Julii.

General Howe soll am 10. Junii ganz gewiß ins Feld gerückt, und in vollem Marsch nach Philadelphia gegangen seyn; so wichtig diese Neuigkeit nun auch ist, so ungewiß ist sie auch noch. Die Feld-Equipage der General Howeschen Armee soll indessen glücklich übergekommen seyn.

* * *

Nachfolgende Nachricht eines Engelländers beschreibt die letztere Revolution in Portugall auf eine unterhaltende Art also:

Joseph I. liebte das schöne Geschlecht sehr, und gegen diese schwache Seite des Königes richtete Pombal alle seine Stücke. Der Marquis und die Marquisin von Tavora hatten nur eine einzige Tochter; sie hies Donna Isabella von Tavora, wurde für die grösseste Schönheit von Portugall gehalten, und war damals eben 17 Jahr alt. Die Natur war gegen Donna Isabella mit jedem Geschenk, das sie nur machen kann verschwenderisch gewesen, und ihre Eltern hatten es an nichts mangeln lassen, was nur die Natur verschönern kann. Pombal schilderte dem König diese Schönheit mit so reizenden Farben, daß er begierig wurde sie zu sehen, und ihren Vater ersuchte, sie bey Hofe einzuführen. Es geschahe. Der König war bey Erblickung so vieler Reize wie vom Donner gerührt, welches aber niemand als Pombal bemerkte, weil er allein um das Geheimniß wußte; da sich der König von seiner Leidenschaft gänzlich hinreissen ließ so war er auch sehr geneigt alles anzuwenden, um die Donna Isabella zu besitzen. Er verkleidete sich, und hatte in Begleitung des ebenfalls verkleideten Pombals, eine Unterredung in Geheim mit der schönen Tavora, wobey es aber so anständig zugieng, daß Pombal den König inständig bat, sich zu entfernen, so bald er merkte, daß er in Feuer gerathen war. Er beredete hierauf den verliebten König, er solle der Donna Isabella einen Brief schreiben, und ihr seine Liebe antragen. Der König schrieb, und der Brief wurde fortgeschickt. Nun glaubte Pombal schon den Gipfel seiner Wünsche erreicht zu haben. Er sahe den Marquis und die Marquisin v. Tavora in seinen Gedanken, als die Eltern der Schande, und alle Zweige ihrer Familie mit Schimpf bedeckt. Donna Isabelle hatte von ihrer Mutter nicht nur die Schönheit sondern auch den Stolz geerbt, und war ein Muster der Tugend und des kindlichen Gehorsams. Der königliche Brief war für ihre und ihrer Eltern Ehre ein zu empfindlicher Streich; sie zeigte ihn sogleich ihrer Mutter, die voller Zorn zum Marquis eilte, sehen Sie Tavora, sagte sie, sehen Sie wie unwürdig uns ihr König begegnet: rächen Sie die beleidigte Ehre Ihres Hauses, oder Sie sind dessen nicht mehr würdig. Sie verlangte nicht weniger, ja sie befahl ihm sogar, er solle den König aufsuchen und sogleich ermorden. Tavora versprach Rache, aber er war in seiner Wuth bedächtlich. So leutselig er auch von Natur war, so war er nun völlig aufgebracht, und gieng würklich mit weiter nichts um, als sich zu rächen. Er hatte mit dem Herzog von Aveiro niemals in guten Vernehmen gestanden, aber nun wurde beschlossen, sich mit ihm zu vereinigen. Um dieses ins Werk zu setzen, wurde eine Unterhandlung angestellt. Der Herzog hatte einen Bruder im Jesuitercollegio zu Lissabon, woselbst auch der Marquis und die Marquisin von Tavora 3 Brüder hatten. An diese drey wurde sogleich geschrieben, und sie kamen auch unverzüglich in das Tavorasche Haus. Die ganze Sache wurde nun weitläuftig erzählt, und die junge Tavora aufs genaueste befragt. Des Königs eigenhändiger Brief und Siegel waren hinlängliche Beweise, und ein jedes in diesem Brief befindliche Wort war der ehrgeizigen Familie ein Sporn zur Rache. Der Jesuit Aveiro wurde,

zu seinem Bruder dem Herzog geschickt, um das Complot fest zu knüpfen, und hierauf wurde die Ermordung des Königs unverzüglich beschlossen. Donna Isabella mußte des Königs Brief beantworten, aber so, wie ihn ihr die Jesuiten in die Feder sagten; als der König den Brief erhielt, setzte er sich, blos von 2 Bedienten begleitet, in eine Kutsche, um nach dem Landhause zu fahren, wohin Donna Isabella ihn zu einer heimlichen Zusammenkunft beschieden hatte. Ehe er das Landhaus erreichen konnte, mußte er durch ein kleines Gebüsch fahren, in welchem sich der Herzog von Aveiro, der Marquis v. Tavora und die 3 Jesuiten alle mit scharf geladenen Gewehr versteckt hatten, und auch alle zu gleicher Zeit auf des Königs Wagen losfeuerten, aber den König doch nur verwundeten, indem die Kugeln nicht die gewünschte Wirkung thaten. Der Wagen des Königs wandte um, und fuhr langsam nach Lissabon zurück; die beyden Familien Aveiro und Tavora aber wurden, ehe sie noch daran denken konnten sich aus dem Land zu machen (und sie dachten wirklich nicht daran, weil sie glaubten, der König sey gewiß tod) in Verhaft genommen; der Herzog von Aveiro, sein Bruder und viele andere von dieser Familie, der Marquis und die Marquisin von Tavora nebst ihren Brüdern, den Jesuiten, und viele andere dieser Gesellschaft, auch die schöne Donna Isabella, wurden alle lebendig gerädert, nachdem sie vorher alle Quaal ausgestanden, die nur die menschliche Grausamkeit je hat erfinden können. Mehr als dreyßig Personen wurden hingerichtet, und viele in unterschiedene Kerker geworfen, worin sie bis zur jetzt erfolgten Regierungsveränderung geschmachtet haben. Unschuldige und Schuldige wurden mit der Todes- und Gefängnißstrafe gleich stark belegt. Pombals Rache war nun nach Wunsch ausgeführt und sein Triumph vollkommen. Alle die ihm zuwider waren, wurden der Verrätherey angeklagt, gefangen, verbrannt, gerädert und gekerkert, wie es der Teufel haben wollte. Aber sein Triumph hat nur wenig Jahre gedauert, und sein Fall wird ihn ins Grab bringen. Ihm ist aufs schärfste anbefohlen worden das Königreich nicht zu verlassen. Sein Leben und alle seine Reichthümer, die er durch Geitz und Erpressungen zusammengebracht, hängen noch erst von dem Ausspruch des Königs, der Königin, von der bevorstehenden Veränderung des Staatssystems, ja gar von der Stimme des Volks ab.

(*) Es ist billig, bey dieser Schilderung zu bemerken, daß man in England niemals auf den Marquis von Pombal gut zu sprechen gewesen. Er schränkte den Handel der Britten immer ein, wovon man jetzo zur Ursache einen alten Groll gegen die Nation anführet, den er über einen Zufall bey dem Wettrennen zu Newmarket bekommen, da er wegen seines nicht gehaltenen Wortes mit Stockschlägen regalirt worden. Vielleicht ist aber auch dieses eine Lästerung gegen den nun auf der Erde liegenden, und sich nicht mehr zu vertheidigen vermögenden Exminister.

* *

Um unsern Lesern eine vollständige Nachricht von dem Aufenthalte Seiner Majestät des Kaysers zu Paris zu geben, theilen wir folgendes Journal mit:

Journal von dem Aufenthalte des Kaysers zu Paris, vom 18ten April 1777, bis auf die am 31sten May erfolgte Abreise.

Der Kayser kam am 18ten April, um 5 Uhr Abends, zu Paris an, und speisete bey seinem Gesandten zu Nacht.

Am 19ten, früh um 8 Uhr, begab Er sich nach Versailles. Er besuchte, sogleich nach seiner Ankunft, die Königin, wo sich der König befand. Die Königin selbst führete Ihn zu der ganzen Königl. Familie, und Er speisete mit beyden Majestäten zu Mittage. Nach der Tafel besuchte Er die Ministers und kehrte hierauf nach Paris zurück.

Am 20sten, um 9 Uhr Morgens, gieng Er aus. Er spatzierte in dem Garten des Luxemburg, hörete bey den Carmelitern Messe, besuchte die Invaliden und die Ecole militaire, stattete bey dem Lord Stormont, dem Fürsten von Paar und der Gräfin von Bucanoy Besuche ab, und speisete in dem Hotel de Treville zu Mittag. Abends war Er in der Oper und brachte die Zeit nach der Oper bey der Gräfin von Brionne zu.

Am 21sten besuchte Er frühe um 8 Uhr das Hotel-Dieu und die Kirche U. L. F. Um 11 Uhr kam er wieder nach Hause, fuhr nach Versailles, wo Er mit der Königin speisete, bey Madame dem Souper der ganzen Königlichen Familie beywohnete, und in einem Hotel garni übernachtete.

Am 22sten gieng Er früh um 8 Uhr in dem Parc zu Versailles spatzieren, sahe die Menagerie, speisete bey der Königin zu Mittag au petit Trianon und wohnte dem Souper des Königes bey, wo sich der ganze Hof einfand.

Am 23sten kam Er nach Paris zurück. Er besah unter Wegs die Porcellain-Fabrik zu Seves, gieng in dem Parc zu St. Cloud spatzieren und speisete in dem Hotel de Treville. Nach der Tafel besuchte Er die Kirchen St. Sulpice und St. Genevieve, war in der Italiänischen Comödie, und brachte den Abend bey der Herzogin von Chartres zu.

Am 24sten besuchte Er früh um 8 Uhr die Wundarzney-Schule und das Findlingshaus. Von da begab Er sich in das Palais, wo Er in verschiedenen Kammern plaidiren hörete. Von da stattete Er einen Besuch bey Mylord Stormont ab, und speisete in dem Hotel de Treville zu Mittage. Nachmittag besah Er das Münzhaus und die Königliche Bibliothek, stattete bey der Herzogin von Bourbon einen Besuch ab, und brachte den Abend daselbst zu.

Am 25sten begab Er sich früh um 8 Uhr nach Versailles, und kam zur Mittagstafel im Hotel de Treville zurück. Nachmittags gieng Er auf den Boulevards spatzieren, von dem Thore St. Honoré an bis an die Strasse du Temple. Von da gieng Er in die Oper, hernach zur Marschallin von Mouchy, und den Abend brachte Er bey der Herzogin von Bourbon zu.

Am 26sten gieng er früh um 9 Uhr in den Thuilleries spatzieren, sah im Louvre die Akademien der Wissenschaften, der Mahlerey und der Architectur und alles, was dieses prächtige Gebäude enthält. Abends war Er in der Französischen Comödie. Hierauf besuchte Er die Herzogin de la Valliere, und brachte den Abend bey der Herzogin du Chatelet zu.

Am 27ten begab Er sich, nachdem Er au petit Calvaire Messe gehöret hatte, nach Versailles, wo Er in seinem Gasthofe speisete, wohnte dem grand Couvert bey, und brachte den übrigen Theil des Abends bey der Königin zu.

Am 28sten kam Er nach Paris zurück, sah unter Wegs die Brücke von Neuilly, wohnte der Musterung, den Manövres und dem Exerciren im Feuer der Schweizer-Garde in der plaine des Sablens bey, speisete in dem Hotel de Treville und blieb den Abend zu Hause.

Am 29sten begab Er sich früh um 9 Uhr nach Versailles, wo Er mit dem Könige bey der Königin speisete. Morgens hatte Er sich in dem Saale der Gesandten eingefunden. Nachmittags fuhr Er mit der Königin in die Abtey St. Cyr, und Abends wohnte Er dem Spiele bey der Königin bey.

(Die Fortsetzung folgt.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Die Nachfolge eines Christen auf dem Creutzwege Jesu Christi, welcher ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, der uns ein Exempel hinterlassen, daß wir seinen Fußstapfen nachfolgen, zur andächtigen Besuchung in 14 Stationen abgetheilet, nebst Beicht- Communion- und Meß-Gebeter wie auch schönen Liedern vermehrt, mit reichlichen heiligen Ablässen begnadigt, denen Christgläubigen zu beweglicher Betrachtung, nützlicher Erbauung, geistlichem Seelen-Trost vorgezeiget, zur Vermehrung der Verdiensten, Erlangung zeitlicher Sünder-Strafen und Erlangung göttlicher Gnade angewiesen, herausgegeben von denen P. P. Capucinern zu Brieg, 12. Breßlau, 5 sgr.

An einen teutschen Kammerpräsidenten. Ein teutscher Bürger, 2ter Abschnitt 2te Forts. 8. Riga, 777 1 Rthlr.

D. C. J. Walchs, vermischte Beyträge zu dem deutschen Recht, 6ter Theil, 8. Jena, 777 15 sgr.

Herrn Donald Monro, Abhandlung von der Wassersucht und ihren besondern Gattungen, gr 8. Leipz. 777 25 sgr.
D. Joh. Sal. Semlers Versuch einer freiern theologischen Lehrart, zur Bestätigung und Erläuterung seines lateinischen Buchs, gr 8. Halle, 777 1 Rthl. 20 sgr.
Eusebius Briefe über die Wirkungen der Gnade, gr 8. Halle, 777 9 sgr.
Hamlet, Prinz von Dännemark. Ein Trauerspiel in 6 Aufzügen, 8. Hamb. 777 10 sgr.
Considerations sur le principes politiques de mon siecle, et sur la nécessité indispensable d'une Morali-politique, par un Homme d'Etat, gr 8. Londr. 776 1 Rthl. 8 sgr.
Abwechselungen wider die lange Weile, von H. A. J. 8. Jena, 4 sgr.
Fortsetzungen der Einfälle und Historien zur Unterhaltung in Gesellschaften, 8. Frankf. 777 7 sgr.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß das dem Bogislaus v. Nieszkowskyschen minorennen Kindern gehörige, aus zweyen Antheilen bestehende, im Briegschen Fürstenthume und deßen Pitschenschen Creiße gelegene Ritterguth Woislawitz, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, den jährlichen Ertrag deßelben mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 15477 Rthlr 8 Ggr. 11 d'. gewürdiget worden, vom 27 hujus an binnen 9 Monathen und zwar in Termino ultimo et peremtorio den 27 März des 1778 Jahres, bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feil gebothen werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese beyden Antheile Woislawitz zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in erwähntem peremtorischen Termino an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genungsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte beyden Antheil Güther Woislawitz dem Meistbiethenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 27 May 1777.

Königl. Preuß. Breßlausche Oberamtsregierung.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Fürstenthume Brieg und deßen Creutzburgischen Creiße gelegene dem Adam Heinrich v. Sternberg zugehörige Antheil Guth Gottersdorff welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, den jährlichen Ertrag deßelben mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 1520 Rthlr. 9 Ggr. 2 d'. gewürdiget worden vom 6 Jan. 1777. an, binnen 9 Monathen und zwar in Termino ultimo et peremtorio den 6 October des 1777sten Jahres bey der hiesigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feil gebothen werden. Es werden demnach alle und jede, welche besagtes Antheil Guth Gottersdorf zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben hierdurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremtorischen Termino den 6 Octob. des 1777ten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commißion an gewöhnlicher Oberamtsstelle, in Person, oder durch genungsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähntes Guth dem Meistbiethenden wird zugeschlagen werden. Breßlau den 6 December 1776.

Königl. Preuß. Breßl. Oberamtsregierung.

Vor Einer zum Baron von Posadowskyschen Liquidations-Verfahren angeordneten Königl. Oberamtsregierungs-Commißion allhier zu Breßlau werden ad Instantiam der Beneficial-Erbin alle und jede welche an des verstorbenen Gustav Eugenius Ferdinand Baron von Posadowsky auf Heintzendorf nachgelaßenes Vermögen ex quocunque capite einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeynen a dato binnen 12 Wochen und zwar ad Terminum peremtorium den 15 Sept. dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Oberamtsstelle ad liquidandum et justificandum prætensa unter der Verwarnung vorgeladen daß mit Befriedigung der sich meldenden Gläubiger soweit die Erbschaft-Masse zureicht, nach Ordnung der Rechtskräftigen Prioritäts-Sentenz verfahren und in Ansehung aller mehr privile-

girten Ansprüche der ausbleibenden Gläubiger, so wenig der Erbe der die Zahlung leistet, als der Gläubiger der solche empfangen einer Regress- oder Vindications-Klage ausgesetzt seyn sollen. Gegeben Breßlau den 1 Junii 1777.

Königl. Preuß. Breßl. Oberamtsregierung.

Vor Eine Hochlöbl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf Instanz der Einwohnerin Johanna Christiana Brandstädterin, geb. Sühlerin, auf dem Schweidnitzischen Anger allhier vor Breslau, derselben bößlich von hier entwichene Ehemann, der ehemahlige Miether als Bierschenk in dem Angerkretscham Carl Joseph Brandstädter allhier vor Breslau, hierdurch citiret und vorgeladen, a dato binnen 12 Wochen, nehmlich den 20 Augusti, den 22 Septemb. und in Termino ultimo et peremtorio den 24 October dieses Jahres sich in Person zu gestellen, daselbst von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 14 Julii 1777. Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberschl. Oberamtsregierung werden ad Instantiam der Gräfl. v. Colonnaischen Groß-Strehlitzer Vormundschaft, alle diejenigen, welche auf den unterm 21 Nov. 1747. durch die Anne Eleonore v. Schultzendorf gebohrne v. Neumanswaldau extrahirte gerichtliche Consens zur Aufnahme eines Darlehns pro 1000 Flor. auf Zdieschowitz im Groß-Strehlitzer Creise etwas an Gelde vorgeschoßen haben möchten, besonders die ehemalige v. Smeskalsche Vormundschaft, welche sich dazu erboten hatte, imgleichen alle diejenigen, welche an die im Kauf-Contracte de 2 August 1753. et Confirm. den 20 May 1754. zu Bezahlung derer v. Schultzendorffschen Creditorum angewiesene Zdieschowitzschen Kaufgelder pro 6929 Rthlr. 6 Ggr. 8 d'. einige Ansprüche zu haben vermeinen, ad liquidandum et justificandum prætensa innerhalb 9 Wochen, peremtorie aber auf den 29 August 1777. sub pœna præclusi et perpetui silentii, und der ex Officio zu vollziehenden Löschung dieser Intabulatorum in den Hypothequen-Büchern edictaliter vorgeladen. Brieg den 26 May 1777.

Königl. Preuß. Oberschlesische Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Pr. Oberschlesische Oberamtsregierung zu Brieg, wird ad instantiam der hier Landes anwesenden 2 Gebrüder, Freyherrn von Bode, deren über 10 Jahr abwesender Bruder Just Wollrath Freyherr von Bode auf den 20 April 1778. unter der Gewärtigung vorgeladen, daß im Fall seines Außenbleibens derselbe dem Königl. Edicte vom 23 October 1763. gemäß pro mortuo werde erkläret, und sein hinterlaßenes Vermögen seinen beyden Gebrüdern als nächsten Erben werde adjudiciret werden. Brieg den 23 Junii 1777.

Von den Stadtgerichten der Königl. Preuß. Residenzien Berlin, wird der abwesende Kaufmann Abraham Bartels dergestalt edictaliter citiret, sich in dem abermahligen Termino licitationis peremtorio den 19 Sept. c. a. welcher wegen seines auf der Friedrichs-Stadt in der Mohren-Straße belegenen Hauses, mit der gerichtlichen Taxe der 8611 Rthlr. 16 Ggr. und dem Licito der 6200 Rthlr. anderweit angesetzt worden, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Berlinschen Rathhause in gewöhnlicher Gerichtsstube zu gestellen, sich wegen des Liciti zu erklären, und der Zuschlagung an den Meistbiethenden, auch, daß er ausbleibenden Falls dagegen, nicht weiter gehöret werden solle, zu gewärtigen.

Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß nachfolgende zur Johanna Elisabeth Hoffmannischen Nachverlaßenschaft gehörige Pretiosa, als: 1) einen Plack von schönen Rauten, am Werth 200 Rthlr. 2) ein paar dergleichen Ohrringe, a 100 Rthlr. 3) einen Ring von 17 Rauten schön Gut, a 40 Rthlr. 4) einen Rosenring von Brillanten, a 100 Rthlr. 5) ein Sternringel von Brillanten, a 50 Rthlr. 6) eine Schleife von Rauten und Rubinen, a 60 Rthlr. 7) ein paar dergleichen Ohrgehänge, a 24 Rthlr. 8) eine kleine Schleife von

Rubinen und Rauten, a 15 Rthl. 9) eine goldne Minuten-Jagd-Uhr mit tombaknen Frauenzimmerhacken, taxirt 10 Dukaten, öffentlich subhastiret werden sollen, und Termini Licitationis auf den 4 Junii, 2 Julii und 13 August a. c. præfigiret worden, wannenhero Kauflustige an gedachten Tagen Vormittags um 9 Uhr auf dem Fürsten-Saale vor der geordneten Waysenamts-Commission zu erscheinen, ihr Geboth darauf abzulegen, und wegen der Adjudication nach Beschaffenheit der Umstände das weitere zu gewärtigen haben. Signatum Breßlau den 23 April 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte machen bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf des dem hiesigen Mauer-Meister-Mittel zugehörigen, auf der Harras-Gaße sub No. 1037. 38. 39. belegenen und auf 3000 Rthlr. gerichtlich taxirten Hauses der 22 April, 24 Jun. und der 26 Aug. c. a. pro Term. licitationis anberaumet worden. Breslau den 17 Januar 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß das George Scherlitzkysche auf der Meßergaße, sub No. 1731. und 1732. gelegene, und auf 1600 Rthlr. gerichtlich gewürdigte Haus subhastiret und feil gebothen werden soll, auch zur Licitation auf selbiges der 1 Julii, 26 August, und 21 October c. a. pro Terminis angesetzet worden. Wornach sich Kaufluste zu achten. Breslau den 25 April 1777.

Von denen Breslauschen Stadtgerichten wird auf Anhalten der Johanna Dorothea verehelichte Ebertin gebohrnen Klugin ihr heimlich und böslich entwichener Ehemann, der gewesene Peruquier zu Liegnitz Carl August Ebert auf den 29 August, 26 Sept. und 28 Octbr. dieses Jahres edictaliter vorgeladen um besonders in dem letzten und peremtorischen Termino an gewöhnlicher Gerichtsstelle ohnfehlbar in Person zu erscheinen, von seiner Entweichung Rede und Antwort zu geben, wiedrigenfalls aber gewärtig zu seyn, daß das zwischen ihm und der Klägerin zeither obgewaltete Band der Ehe in contumaciam getrennet werden wird. Breslau den 4 Jul. 1777.

Dohm Breslau den 16 Junii 1777. Vor das hiesige Dohm-Capitular Vogteyamt werden alle diejenige, so an den verstorbenen Carl August Hellwig oder deßen auf dem Pfarr-Guthe St. Nicolai vor Breßlau hinterlassenen Fundum einen Anspruch haben, sub pœna præclusi et perpetui silentii ad liquidandum et justificandum prætensa auf den 2ten Sept. 1777. citiret und vorgeladen.

Bey dem Fürstlichen Stiftsamte ad St. Claram stehen Termini licitationis um die sub No. 537. im Brigittenthal gelegene auf 1148 Rthlr. 17 sgr. 4 d'. gerichtlich abgeschätzte Benjamin Seeligerische Häuser, Garten, und Zubehör, auf den 22 Julii, 22 August, und peremtorie den 23 September a. c. wozu Kauflustige zu Abgebung ihres Gebothes hierdurch vorgeladen werden. Breßlau ad St. Claram den 14 Junii 1777.

Das Fürstbischöfl. Hofrichteramt hieselbst ladet Liebhaber zur Licitation des subhastirten Kretschams in Schimmerau, so an reinen Nutzen a 97 Rthlr. 23 sgr. 4 d'. taxiret worden, auf den 23 August früh um 9 Uhr ein. Citiret Creditores sub poena præclusi zur Liquidation am nemlichen Tage Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen. So wie den entwichenen Cridarium Michael Koschnicke zur Verantwortung wegen euer Entfernung unter Verwarnigung der gesetzmäßigen Strafe, und erinnert endlich diejenigen, welche Pfänder, oder andere Sachen in Verwahrung haben, diese binnen 4 Wochen, bey Verlust ihres Rechtes ad Depositum zu liefern. Breßlau den 10 May 1777.

Das Fürstbischöfl. Hofrichteramt hieselbst ladet, und citiret alle, welche an das George Bittner, nachhero Johann Heinrich Glaserische Bauerguth in Schidlagwitz und die von dem George Fridrich Eichner für diesen Licitando erstandenen Fundum bezahlten Kaufgelder gültige Ansprüche haben, ad liquidandum, et justificandum auf den 23 August a. c. Nachmittags um 3 Uhr sub poena perpetui silentii, et præclusi. Breßlau den 27 May 1777.

Nachdem nunmehro die wegen der sämmtlichen ehemaligen Jesuiter-Collegiorum successive angestandenen Termini liquidationis peremtorii insgesammt abgelaufen und der 20te des Monats Augusti d. J. von uns pro termino publicationis præclusoriorum anberaumt worden; so wird solches zu Jedermanns Wißenschaft und mit der Verwarnigung, daß nach Ablauf dieses termini Niemand weiter mit seinen an dieses oder jenes ehemaliges Jesuiter-Collegium vermeintlich habenden und zur Zeit nicht angemeldeten Anforderungen werde gehöret, sondern ihnen ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden, gehörig bekannt gemacht. Breslau den 26 Julii 1777.

Königl. Preußische General-Schulen-Administration.

Von den Breßl. Stadtgerichten, wird der von Schwoitsch aus, heimlich und böslich entwichene Dreschgärtner Christoph Graumann, auf Ansuchen seines Eheweibes Susanna gebohrne Rederin, auf den 29 August, 26 Sept. und 28 October dieses Jahres edictaliter vorgeladen, daß er, besonders in dem letztern und peremtorischen Termino an gewöhnlicher Gerichtsstelle ohnfehlbar persönlich erscheinen, von seiner Entweichung Rechenschaft geben, widrigenfals aber gewärtigen soll, daß das zwischen ihm und der Klägerin obschwebende Band der Ehe, in contumaciam getrennet werden wird. Breslau den 4 Jul. 1777.

Dohm Breslau den 26 Julii 1777. Vor das Dohm-Capitular-Vogtey-Amt, werden alle und jede, welche an die verstorbene Maria Clara Tillgnerin oder deren in dem Gramaldorfe Tschirnitz bey Jauer gelegenes Bauerguth etwas zu fordern haben, auf den 23 Sept. 14 October, peremtorie aber auf den 4 Nov. 1777. ad liquidandum et justificandum prætensa sub poena præclusi et perpetui silentii citiret und vorgeladen.

Auf der Carlsgasse in No. 744. ist eine Wohnung von 7 Stuben, 1 Kuchel und dazu gehörigen Boden-Kammern zu vermiethen, und kan bald bezogen werden.

Oppeln den 28 Julii 1777. Es liegen ein Capital von 7000 Flor. gegen sichere Hypothec oder Pfandbriefe mit dem 8 Sept. c. a. in Proskau zum Ausleihen parat. Diejenigen, denen daran gelegen, können sich bey mir unterzeichnetem Justitiario allhier melden, und gegen vollkommene Sicherheit des Empfangs gewärtigen.

Schlipalius, Justitiarius von Proskau.

Es haben die Gardes zu Fuß, Zillmer, Schwencke und Bentleben, bey Patrouillirung der Kayserlichen Grenze bey Jägerndorf, in dem sogenannten Sauerwitzer Walde, ein Paquet hinter einem Strauche gefunden, worinnen 11 Ellen blaulichter halb Camlott, 12 Ellen Aschgrauer Mesolan und eine wollene Pferdekutze, auch 2 ord. leinene Schnupftücher sich befinden. Wem dieses also angehörig und sich hinlänglich dazu ausweisen kann, derselbe kann sich längstens binnen 6 Wochen a dato im Königl. Accis- und Zollamte allhier melden, und mehrere Auskunft gewärtigen. Leobschütz in Oberschlesien den 21 Julii 1777.

Da den 27 Juni a. c. ein ex capite furti auf 1 Jahr zur Zuchthausarbeit condemnirter Inquisit, Namens Mathias Scholtz, aus Briesewitz, ein Häusler, 36 Jahr alt, katholischer Religion, Gelegenheit gefunden, auf eine listige Weise zu entweichen, und bey dieser Entweichung eine grüne Mütze, weisliche Jacke, alt schwarz lederne Hosen und Stiefeln angehabt, sonst aber von mittler Statur ist. Als wird das Publikum für diesen Flüchtling nicht allein gewarniget, sondern auch ein jedweder, besonders aber alle Hohe und Niedere Militair- und Civil-Gerichts-Obrigkeiten Magisträte und Grundherrschaften, hierdurch resp. ergebenst und dienstfreundlichst ersuchet, wann dieser Scholtz irgendswo sich betreten lassen sollte, sogleich zu arretiren, in gute Verwahrung nehmen, und von seiner Habhaftwerdung und geschehenen Arretirung der hiesigen Arbeitshaus-Direction baldigst beliebige Nachricht zukommen zu lassen, da man sodann wegen dessen Abholung das weitere veranlassen wird. Brieg den 28 Julii 1777. Königl. Preuß. Briegische Arbeitshaus-Direction.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 90. Sonnabends den 2 August. 1777.

Zur 6ten und letzten Classe 23ster Hannöver. Lotterie, welche den 18 August zu ziehen anfängt, und Gewinnste von 12000 Rtl. 6000 Rtl. 2 a 2000 Rtl. 12 a 1000 Rtl. 15 a 500 R. 25 a 200 Rtl. 50 a 100 Rtl. ohne die Prämien und vielen Mittelpreisen anbietet, sind noch einige Loose a 16 Rtl. 10 Gr. in Gold, halbe und viertel a Proportion, zur Groß-Strehlitzer Lotterie a 10 sgr. 6 d. Loose ebenfals, wie auch Stempelpapier, Carten und Hallische Medicin bey Endesunterzeichneten zu bekommen. Plans zur neuen 24. Hannöv. Lott. werden gratis ausgegeben. Breslau d. 1 Aug. 77. J. D. Wenzel, auf der Nikelsgasse in der Clause.

In des ehemaligen des Herrn v. Wehners nunmehro des Herrn Joh. Sam. Weisses Hinterhause in der Stockgasse bey dem Kaufmann Carl Friedrich Eberlein, ist nunmehr der 2te Transport frischen Egerischen Sauerbrunn angekommen, und nebst Niederselzer, Pyrmonterbrunn, Spaawasser, Seydschützer Bitterwasser, um einen billigen Preiß zu haben. Extra fein Carlsbader, ord. Carlsbader, Egerisches und Seydschützer Bittersalz ist ebenfals ganz aufrichtig zu haben.

Es ist auf der Altbüßergasse sub No. 1680. zur goldnen Sonne, ein Kaufmannsladen nebst Schreibstube, Waarenremise, Keller und Logie, zu vermiethen, und sich deshalb im Hause 2 Stiegen hoch zu melden.

Es ist gestern gegen Abend vom Neumarkt an bis in die Gegend des Comödienhauses ein Stück von einer goldenen Manns-Uhrkette, woran ein Medaillon mit einem emailierten Portrait eines Frauenzimmers, 2 goldene Berloques, ein goldner Uhrschlüssel, ein Pettschaft mit einer Antique von der englischen schwarzen Compositionsmassa, und vornehmlich ein Pettschaft mit einem großen Carniol und einem vielschildigen Wappen stark in Gold gefaßt, verlohren gegangen; der Finder wird ersucht, selbige Uhrkette mit daran befindlichen Sachen in der Zeitungsexpedition gegen ein Douceur von 5 Rthlrn. abzugeben. Breslau den 30ten Julii 1777.

Frischer guter Rübe-Saamen ist in dem reichen Hospital auf der Schweidnitzischen Gaße die Metze vor 40 sgr. zu haben, desgleichen auch auf dem Vorwerke zu Schwoitsch.

Der in der Breßlauischen Straße 2½ Meile von der Stadt gelegene, und nach Janschdorf im Oelsischen, gehörige Straß-Kretscham, ist aus freyer Hand zu verkauffen; Kaufslustige haben sich dieserhalb bey dem Besitzer deßelben zu melden, und werden daselbst gehörige Auskunft erhalten.

Stiftamt Brieg, den 28 Julii 1777. Nachdem sich in dem zum Verkauf und eventueller Verpachtung des Stiftsguthes Oberschreibendorf im Strehlischen Creiße angestandenen Termino den 9 Julii c. a. kein annehmlicher Licitant bey hiesiger Königl. Stiftskanzley gemeldet; als wird auf höchste Verordnung E. Hochpreißl. Königl. Krieges- und Domainenkammer zu Breslau novus Terminus hiezu auf den 20 Sept. c. a. vor hiesiger Königl. Stiftskantzley anberaumet, und auf bezielte Tagefarth alle Kauf- und Pachtlustige zu Abgebung ihres Liciti anhero vorgeladen, wo sodenn mit demselben bis auf höchste Königl. Cammer-Approbation contrahirt werden soll. Die diesfälligen Kauf- und Pachtanschläge können übrigens bey hiesiger Königl. Stiftskanzley ante terminum beliebigst inspiciret werden. Wornach sich zu achten.

Bey dem Fürstl. Anhalt-Bernburgischen Gerichtsamte zu Guhren in dem Guhrauischen Creiße ist auf Anhalten der Scholtz Kloberischen Wittib und Vormundschaft die von ihrem Erblasser hinterlassene und auf 1798 Rthl. gerichtlich gewürdigte Freye Erbscholtisey per modum subhastationis voluntariae zu feilem Kauf ausgebothen, und dazu der 20 August,

12 Sept. und 15 October pro terminis licitationis anberaumet worden, als welches denen etwanigen Kauflustigen andurch bekannt gemacht, und selbigen zugleich zur Nachricht ertheilet wird, daß besagte Scholtisey außer einem Herrschaftlichen Jährlichen Grundzinß von 10 Rtl. von allen Herrschaftlichen Diensten und Præstandis befreyet sey, daß zu selbiger eine Hube Landes gehöre, ihr auch der Bier- und Branntweinschank, imgleichen das privative Branntweinbrennen und Branntweins-Verlag über das Dorf Guhren, nebst Backen, Salz- Schank- und Kramgerechtigkeit, gebühre. Guhren den 11 Juli 1777.

Magistratus zu Groß-Glogau macht andurch bekannt, daß bey wiederholter Revision des affigirten Edicti vom 8 Febr. 1765. von Verheimlichung der Geburt und Kindermord, die Affigirung jedes Ortes richtig befunden worden. Glogau den 16 Juli 1777.

Hirschberg den 21 April 1777. Auf Veranlaßung des Königl. Fisci, ist der im Jahre 1772. von hier ausgetretene Burgerliche Seifensieder Gottlob Hoffmann, von dem Stadtgerichte hieselbst edictaliter vorgeladen worden, in Terminis den 4 Junii, 2 Julii, und 6 Aug. dieses Jahres hieselbst in Curia zu erscheinen, von seinem Austritte Red und Antwort zu geben, oder zu gewärtigen, daß er bey nicht erfolgter Rückkehr, nach Ablauf des letzten Termini, seines sämtlichen gegenwärtigen und zukünftigen Vermögens verlustig erkläret, und solches mit Vorbehalt der anderweitigen in den Gesetzen verordneten Leibesstrafen, dem Königl. Fisco zuerkannt werden wird.

Nachdem bey dem hiesigen Königl. Domainen-Amte zu Creutzburg ad Instantiam der Testament-Erben, das auf der hiesigen Schloß-Jurisdiction verstorbenen gewesenen Lublinietzer Policey-Burgermeisters, Johann Abraham Frantz, desselben Verlaßenschaft, und das darzu gehörige Haus, gerichtlich aufgebothen worden; Als werden alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, peremtorie auf den 4 August a. c. citiret, und vorgeladen, mit der Aufgabe, Persönlich, oder durch hierzu Bevollmächtigte, des Morgens um 9 Uhr vor dem hiesigen Amte zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum gehörig anzumelden, und zu justificiren: im Außenbleibungsfalle aber haben dieselben zu gewärtigen, daß mit Befriedigung der sich meldenden Gläubiger, in so weit die Verlaßenschaft zureicht, nach Ordnung der zu eröfnenden Prioritæts-Sentenz werde verfahren, in Ansehung aller mehr privilegirten stärkern und beßern Ansprüche der ausbleibenden Gläubiger aber, so wenig die Erben, als die befriedigten Creditores, einiger Regreß-, oder Vindications-Klage ausgesetzt seyn, mit ihren Ansprüchen an das Haus aber die nicht erschienenen Creditores gänzlich abgewiesen werden sollen. Amt Creutzburg den 30 April 1777.

Nieder-Girschdorf bey Grottkau den 21 May 1777. Von dem Dominio Nieder-Girschdorf, Grottkauischen Creyßes, wird der hiesige Unterthan Anton Kalusche, ehmaliger Füselier des Königl. Preuß. v. Dirickischen, nunmehro v. Schwartzischen Infanterie-Regiments, so seit Anno 1761. verschollen ist, ad Instantiam seiner nächsten Anverwandten auf den 18 Junii, 16 Julii, und in Termino ultimo et peremtorio auf den 13 August a. c. hiermit unter der Verwarnigung vorgeladen, daß derselbe im Außenbleibungsfall pro mortuo declariret, und sein hier befindliches weniges Erbtheil den nächsten Anverwandten adjudicirt werden soll.

Steinau an der Oder, den 13 Julii 1777. Da die Maria Müllerin allhier ab intestato verstorben; so werden deren Erben auf den 18 August a. c. des Morgens um 10 Uhr auf allhiesiges Rathhaus citiret, um deren wenige Verlaßenschaft in Empfang nehmen zu können, in deßen Entstehung aber haben sie zu gewärtigen, daß qv. weniger Nachlaß denen bereits sich gemeldeten und legitimirten Anverwandten extradiret werden wird.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.